

An die Medienschaffenden

Bern, 26. April 2013

Medienmitteilung

Nächster Schritt auf dem Weg zu «Energiewende light»

Nach dem klaren Entscheid des Nationalrates hat heute auch die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) des Ständerates der Parlamentarischen Initiative «Freigabe der Investitionen in erneuerbare Energien ohne Bestrafung der Grossverbraucher» zugestimmt. Damit erhält die Energiewende einen weiteren kräftigen Schub.

Der Branchendachverband A EE begrüsst den wegweisenden Entscheid der ständerätlichen Energiekommission. Dies im Wesentlichen aus drei Gründen: Die vorgezogene KEV-Revision

- entlastet einige hundert stromintensive Unternehmungen von der KEV-Umlage, die tatsächlich auf eine Befreiung angewiesen sind, weil der Strompreis für sie im internationalen Wettbewerb eine relevante Grösse darstellt. Die Entlastung geht weiter als bisher, vermeidet aber Entlastungen mit der Giesskanne und ermöglicht zusammen mit dem freien Netzzugang für Grossbezüger eine sehr wettbewerbsfähige Strombeschaffung.
- wird die unendlich lange Warteliste abbauen helfen. Mitte April 2013 standen über 21'500 Solarstromanlagen auf der Warteliste für Einspeisevergütungen von Swissgrid. Mit der Vorlage 12.400 fallen kleine Photovoltaikanlagen bis 10 kW aus der kostendeckenden Vergütung (KEV) heraus und werden nur noch mit einem limitierten Investitionsbeitrag (Einmalvergütung) gefördert.
- führt nur zu einer leichten Erhöhung der KEV-Zuschläge. Die vorgesehene Erhöhung der Kompetenz für KEV-Zuschläge von heute 1,0 Rp./kWh auf 1,5 Rp./kWh bis 2014 ist massvoll und zielführend. Sie schafft die Grundlage, um alle Wasserkraft-, Windenergie-, Geothermie- und Biomasse-Projekte sowie die Hälfte der Photovoltaikprojekte, die derzeit auf der KEV-Warteliste blockiert sind, zu realisieren. Die Schweiz profitiert beim Zubau von erneuerbaren Energien von den inzwischen gesunkenen Gestehungskosten für diese Techniken.

Die geplante Erhöhung ist zahlbar und führt langfristig zu günstigen und stabilen Strompreisen: Ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt verbraucht 4'000 kWh Strom. Multipliziert mit 0,5 Rp. kostet die Anpassung jeden Haushalt 20 Franken pro Jahr oder 1,66 Franken pro Monat. Zusätzlich senkt der Zubau an erneuerbaren Energien das Preisniveau an der Strombörse. Solarstrom, Wasserkraft und Windstrom, die auch nach Ablauf der KEV zu tiefen variablen Kosten Strom einspeisen, verdrängen teurere Kraftwerke aus dem Markt und senken langfristig die Strompreise für alle Konsumentinnen und Konsumenten.

Kontakt und weitere Informationen:

Jérôme Christen | 079 213 42 56 | jerome.christen@aee.ch

Über die A EE Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die A EE Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzt sich auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene und über Landesgrenzen hinweg für energiepolitische Weichenstellungen ein, die dem Klima, der Wirtschaft und den Menschen zugute kommen. Hierzu zählen die Förderung der Sonnenenergie, der energetischen Holz- und Biomassenutzung, der Umweltwärme mittels Wärmepumpen, der Wasserkraft, der Windenergie und der Geothermie, die ganzheitliche energietechnische Sanierung von Bauten und Anlagen sowie die rationelle Energienutzung zur Steigerung der Energieeffizienz in den Bereichen Wirtschaft und Mobilität.

Als Dachverband vertritt die A EE die Belange der Unternehmen, die mit wirksamen und innovativen Energielösungen die Grundlagen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften schaffen. Denn nur Unternehmen, die den erforderlichen Handlungsspielraum haben, können Leistungen erbringen, mit denen sie sich auf dem Weltmarkt behaupten und so Lebensqualität, Wohlstand und Arbeitsplätze schaffen.

Dazu informiert die A EE die Öffentlichkeit und EntscheidungsträgerInnen, beseitigt Wissenslücken und Vorbehalte, knüpft Beziehungen und fördert den Dialog zwischen energiepolitischen Akteuren. Dies immer sachlich, fair und überparteilich.

www.aee.ch